

Kloten, 11. April 2022

KR-Nr. 123/2022

A N F R A G E von Christoph Fischbach (SP, Kloten)

betreffend Kriseninterventionsstelle für die Volksschule

Der Lehrberuf wird immer anspruchsvoller. Lehrpersonen und Schulleitende sind auch immer mehr mit ausserordentlichen Ereignissen im Schulalltag konfrontiert. Oftmals handelt es sich um Krisensituationen, welche infolge Unfällen, Todesfällen, Suizidalität, Mobbing, ausserordentlichen Belastungssituationen oder ähnlichen Gründen ausgelöst werden. In solchen Situationen ist es unbedingt notwendig, dass die betroffenen Lehrpersonen und Schulleitenden unmittelbare Unterstützung im Sinne einer Krisenintervention bei ausserordentlichen Ereignissen erhalten. Diese Unterstützung muss in gewissen Fällen während 365 Tagen zu jeder Tageszeit abrufbar sein, um einen grossen Schaden abwenden zu können. Im Kanton St. Gallen gibt es eine entsprechende Kriseninterventionsgruppe (<http://www.krisenintervention-sg.ch>). Gemäss unseren Abklärungen besteht ein solches umfassendes Angebot in keinem anderen Kanton, inklusive Zürich.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten.

1. Unterstützt der Kanton bisher betroffene Lehrpersonen und Schulleitende, wenn es zu oben geschilderten Krisensituationen kommt, oder sind die Schulgemeinden allein dafür verantwortlich, um ihren Lehrpersonen und Schulleitenden zu helfen?
2. Ist dem Regierungsrat bekannt, ob und wie die Schulgemeinden in Krisensituationen betroffene Lehrpersonen und Schulleitende unterstützen?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass ein Bedürfnis für eine Kriseninterventionsstelle besteht?

Christoph Fischbach